

DIE NIEDERLANDE

**ERKLÄRUNG VON HERRN WOPKE B. HOEKSTRA,
GOUVERNEUR FÜR DIE NIEDERLANDE**

**28. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR
WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

SARAJEVO, 7.-9. MAI 2019

- Im Namen der Niederlande möchte ich Bosnien und Herzegowina als Gastgeber dieser 28. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) meine Wertschätzung aussprechen und ihnen für den herzlichen Empfang danken.
- Seit ihrer Gründung im Jahr 1991, in der Ära nach dem Kalten Krieg, ist die EBWE für die Niederlande ein wichtiger Umsetzungs- und Entwicklungspartner. Ich weiß den starken Schwerpunkt der EBWE auf der Entwicklung des Privatsektors, die gezielten unternehmerischen Initiativen, insbesondere zugunsten von Frauen und jungen Menschen, und die begleitende grundsatzpolitische Unterstützung von Reformen zum Aufbau eines förderlichen, integrativen und nachhaltigen Geschäftsumfelds sehr zu schätzen. Als Entwicklungspartner legen wir auch großen Wert auf die besonderen Fachkenntnisse der Bank in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz.
- Beim Blick auf die Ergebnisse von 2018 fallen einige Erfolge besonders ins Auge. Die EBWE hat in ihren Einsatzländern insgesamt 9,5 Milliarden Euro in 395 Projekten investiert. Die Finanzleistung der EBWE ist gut, und sie hat in den letzten Jahren solide Nettoerträge erwirtschaftet. Die Überschreitung der Obergrenze für das Aufwand-Ertrag-Verhältnis im Jahr 2018 allerdings, welche vor allem auf die Volatilität bei den Erträgen zurückzuführen war, unterstreicht die Bedeutung einer Stärkung der ertragsgenerierenden Aktivitäten bei gleichzeitiger Wahrung der Kostenkontrolle. In dieser Hinsicht würdigen die Niederlande die im Strategieumsetzungsplan (SIP) 2019-2021 unternommenen Schritte, um die Transformationswirkung der EBWE in ihren Einsatzländern zu verbessern. Darüber hinaus begrüße ich die Umweltinitiativen der EBWE, so die Einführung eines „Green Cities“-Rahmens im Wert von 700 Millionen Euro in 2018.
- Die Niederlande würdigen die Erfahrungen der EBWE bei der Mobilisierung privater Finanzierungen zur nachhaltigen Entwicklung von Ländern, die sich im Übergang zu nachhaltigen, grünen, inklusiven und marktorientierten Volkswirtschaften befinden. Wir rufen die Bank dazu auf, weiterhin ihren Beitrag zur Agenda 2030 zu leisten, indem sie Projekte mit hoher Transformationswirkung fördert und dabei zusätzlich zum Markt wirkt und den Privatsektor ins Boot holt. In dieser Hinsicht ermutige ich die EBWE, ihre Fachkenntnisse bei der Projektvorbereitung weiter zu nutzen und ihre Einsatzländer bei der Entwicklung bankfähiger Projekte zu unterstützen.
- Die Niederlande schätzen die EBWE als Förderer ethischen Verhaltens und der höchsten verfügbaren Standards in ihren Einsatzländern. Dieses Merkmal sollte sich auch in der internen Governance der Bank niederschlagen und ist verbunden mit der Schaffung und Erhaltung eines sicheren Arbeitsumfelds – sei es am Hauptsitz, in den lokalen Vertretungen

oder vor Ort. Ich würdige die EBWE für ihre Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und unterstütze den Anspruch der Bank, Genderfragen in ihre gesamte Geschäftstätigkeit zu integrieren. Dies deckt sich mit einer anhaltenden Priorität der Niederlande: die Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung, des Missbrauchs und der sexuellen Belästigung im Entwicklungssektor.

- Die Niederlande wissen die Einzigartigkeit des in Artikel 1 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank verankerten Mandats der EBWE zu würdigen, das besagt, dass der Zweck der Bank darin besteht, in den Ländern, die sich zu den Grundsätzen der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen und diese anwenden, den Übergang zur offenen Marktwirtschaft zu begünstigen sowie die private und unternehmerische Initiative zu fördern. Die EBWE sollte dieses einzigartige Mandat pflegen, das ihr einen besonderen Platz im System der multilateralen Entwicklungsbanken gibt.
- Ich möchte unterstreichen, dass Entscheidungen über die künftige Strategie der EBWE die Entwicklungen in der IFI-Landschaft und die Empfehlungen der G20 Eminent Persons Group on Global Financial Governance sowie der Gruppe von Weisen hinsichtlich der europäischen Finanzarchitektur berücksichtigen sollten. Noch genauer gesagt, möchte ich erneut die Notwendigkeit einer weiteren Analyse zu Investitionschancen in den bestehenden Einsatzländern hervorheben. Es sollten mehrere Zielkonflikte untersucht werden; man könnte zum Beispiel über eine Erhöhung der Risikobereitschaft nachdenken, ob durch Bonitätsverbesserungen oder nicht, oder über Vergabe von Krediten in lokaler Währung.
- Die Niederlande möchten der EBWE danken für die Resolution mit einem Fahrplan für den Strategie- und Kapitalrahmen 2021-2025, die in enger Zusammenarbeit zwischen Direktorium und Management ausgearbeitet wurde. Ich freue mich auf die Analysen hinsichtlich aller in der Resolution erwähnten fünf strategischen Optionen. Um eine fundierte Entscheidung über die künftige Strategie der EBWE treffen zu können, ist es wichtig, erst eine umfassende Analyse zu erstellen, in der alle Optionen eingehend untersucht werden, bevor Schlüsse jedweder Art gezogen werden.